



München, 25. Mai. 2011

Laßt Euren Worten Taten folgen! Für Arbeitnehmerrechte!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine erfreuliche Mitteilung: Der Gewerkschaftsrat der ver.di hat in seiner Sitzung am Mittwoch beschlossen, die gemeinsame Tarifeinheitsinitiative des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Bundes Deutscher Arbeitgeber nicht mehr mitzutragen.

Die Bundes-ver.di wendet sich mit diesem Beschluß gegen eine Beschränkung des Streikrechts. Wir als GDL begrüßen das ohne Einschränkung! Eine Gewerkschaft, die nicht streiken kann, ist ein Papiertiger, der darauf angewiesen ist, vom Arbeitgeber gefüttert zu werden! Und wer will schon gefüttert oder mit Almosen abgespeist werden?

Fatal im Hinblick auf die Streikfähigkeit der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen von SWM und zukünftiger MVG ist aber, dass die ver.di in Bayern einen Tarifvertrag mit der MVG abgeschlossen hat, der ein gemeinsames Handeln der Belegschaft bei Tarifaueinandersetzungen sehr schwierig macht. Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten von TV-N Bayern und MVG-TV gibt es unterschiedliche Zeiten, in der die Gewerkschaften in der Friedenspflicht sind, d. h. nicht streiken dürfen. Ergebnis wird sein: Die einen streiken, die anderen arbeiten. Der lachende Dritte ist der Arbeitgeber.

Die neuen Tarifverträge bei der MVG zeigen: Die „Marktanpassung“ nach unten ist in vollem Gange. Diejenigen, die diese Tarifverträge abgeschlossen haben, müssen sich fragen lassen, wie sie unter diesen Bedingungen in Zukunft Arbeitnehmerrechte bei MVG und SWM durchsetzen wollen.

Jeder kennt den alten Gewerkschafterspruch: Gemeinsam sind wir stark. Er gilt noch immer. Wir erneuern unser Angebot zur Zusammenarbeit mit allen, die eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen durchsetzen wollen.

GDL - Kompetenz und Schlagkraft